



Karl-Heinrich Waack

VORSTANDSTELEGRAMM

zweites Quartal 2024

Lokschuppen Bruchhausen-Vilsen

Der Bau des Lokschuppens geht wie geplant voran.

Museumsgütesiegel

Nicht so sichtbar ist die Arbeit für die Bewerbung um das Museumsgütesiegel. Bei Erscheinen dieser Zeitschrift werden die geforderten Konzepte abgegeben sein. Beim Erstellen der Konzepte wurde schon manches Thema klar, an dem wir in den nächsten Jahren weiterarbeiten sollten. Ein Mitglied der Bewertungskommission, die die Siegel vergibt, wird uns noch besuchen. Anfang nächsten Jahres erfahren wir das Ergebnis.

Schlüsselfrage

Bei vielen nicht mehr ganz so aktiven Aktiven liegen noch Vereinschlüssel, während Neu-Aktive welche gebrauchen können. Da jeder neue Schlüssel den Verein Geld kostet, wäre es schön, wenn nicht mehr gebrauchte Schlüssel zurückgegeben werden.

Inventar

Über unsere Fahrzeuge wissen wir recht gut Bescheid, aber es schlummern an verschiedenen Plätzen noch diverse historisch wertvolle Gegenstände, die bisher nicht erfasst worden sind. Das soll

sich ändern. Dafür suchen wir Leute, die helfen wollen, das alles in einer Datenbank zu erfassen. Dabei kann die Zeiteinteilung selber bestimmt werden. Manches kann vielleicht auch am heimischen Schreibtisch erledigt werden. Interessenten melden sich bitte beim Vorstand.

Mitgliedsbeiträge

Wie auch an anderer Stelle zu lesen, wurden die Mitgliedsbeiträge erhöht (s. Protokoll Mitgliederversammlung). Die Erhöhung gleicht den Kaufkraftverlust seit der letzten Erhöhung nur zum Teil aus, doch sollte der Anstieg des Beitrages für alle Mitglieder tragbar sein. Neu ist die Möglichkeit, selbst einen erhöhten Zusatzbeitrag zu bestimmen. Dazu wird es noch ein Anschreiben geben, aber wer möchte, kann das auch jetzt schon an die Vereinsanschrift mitteilen. Hingewiesen wird darauf, dass es satzungsgemäß möglich ist, beim Vorstand eine Beitragsermäßigung zu beantragen, wenn die eigenen finanziellen Möglichkeiten für einen vollen Betrag nicht reichen.

Vereinsanschrift

Das Postfach in Bruchhausen-Vilsen wird aufgegeben. Deshalb Post bitte nur noch senden an:
DEV, Bahnhof 1, 27305 Bruchhausen-Vilsen

„Frauen unter Dampf“



„Frauen unter Dampf“ fand 2024 in Frankfurt statt. Am Samstag gab es Streckenkunde mit der Köf und ein Erinnerungs-Foto (von links): Wolfgang Rötzler, Siegrid Zscherneck, Rebecca Diethelm, Alice Merkle, Frauke Lehmann, Anna Becker, Insa Drechsler-Konukiewitz, Martina Fläming, Franziska Stoll, Daniela Buschle und Michaela Quante. 27.04.2024



Am Sonntag wurde es dann ernst, die Fahrten mit 52 4867 auf der Frankfurter Hafenbahn wurden vorbereitet und durchgeführt mit noch mehr Frauenpower, dazu ein Foto vor Frankfurts moderner Bebauung – hier der Skytower der Europäischen Zentralbank – ein beeindruckender Kontrast. 28.04.2024, zwei Fotos: Simon Klinz / Historische Eisenbahn Frankfurt e.V.



Die Werkzeugmaschinen aus Hoya wurden von einer Verdener Fachfirma mit Trockeneis gestrahlt, damit Lack und Patina erhalten bleiben. Eine sehr laute Angelegenheit, aber effektiv. Danach dann gut geölt und schon ließ sich vieles wieder bewegen! 24.05.2024



Mit der Balkenkonstruktion nach historischem Vorbild, dem geschlossenen Dach und den bereits montierten Fenstern wirkt der Lokschuppen nun wie eine „Kleinbahn-Kathedrale“ für die Dampfloks. Es fehlen noch der Putz an den Wänden, die Verklinkerung des Bodens und der Gruben sowie die Gleise. 27.06.2024



Mitte Juni war die Dachkonstruktion soweit hergestellt, dass die Dachhaube aufgesetzt werden konnte. Im Bf Asendorf wurde dieses Teil angeliefert, auf einen Güterwagen verladen und mit einem Sonderzug mit der SPREEWALD nach Bruchhausen-Vilsen gefahren. 15.06.2024



Nach Anlieferung der Dachhaube mit dem Sonderzug wurde diese mit dem Turmdrehkran abgeladen, angehoben und auf der Dachkonstruktion abgesetzt. Anschließend dann endgültig montiert für die Be- bzw. Entlüftung des Lokschuppens wie beim alten Schuppen in Hoya. 15.06.2024



Mit einem Mobilkran der Dachdeckerfirma wurden die Werkzeugmaschinen aus Hoya in den Werkstatt-Anbau des Lokschuppens gehoben. Mit der Presse vor Ort gab es über diese beeindruckende Aktion dann im Syker Kurier einen Zeitungsbericht. 17.07.2024



Im Werkstatt-Anbau des Lokschuppens fanden die historischen Maschinen auf Betonfundamenten ihren endgültigen Standplatz. Für Vorführungen sollen sie dann mit der elektrisch betriebenen Transmission aus Hoya wieder betriebsbereit hergerichtet werden. 17.07.2024, sechs Fotos: Christian Schröder-Thurau

Karl-Heinrich Waack

Protokoll der Mitgliederversammlung 2024

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende Wolf-Jobst Siedler eröffnet die ordentliche Mitgliederversammlung um 14:06 Uhr. Er begrüßt insbesondere Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann, Bürgermeister Lars Bierfischer des Fleckens Bruchhausen-Vilsen, Bürgermeister Gerd Brüning der Gemeinde Asendorf und Bernd Schneider als Vorsitzenden des Tourismusausschusses der Samtgemeinde sowie die Vertreter der Medien. Der Verstorbenen seit der letzten Mitgliederversammlung wird unter Verlesung der Namen mit einer Schweigeminute gedacht.

TOP 2: Wahl des Protokollführers

Der Vorsitzende schlägt Karl-Heinrich Waack als Protokollführer vor. Karl-Heinrich Waack wird bei einer Enthaltung als Protokollführer gewählt.

TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt den fristgerechten Versand der Einladungen fest. Es gab keine Einwände aus der Versammlung, die Beschlussfähigkeit wurde damit vom Vorsitzenden festgestellt.

TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung

Die Versammlung genehmigt die Tagesordnung einstimmig.

TOP 5: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 29. April 2023

Das Protokoll wurde in der Zeitschrift „Die Museums-Eisenbahn“ 3/2023 veröffentlicht, es gibt keine Einwände aus der Versammlung.

TOP 6: Bericht der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Der Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann grüßt auch im Namen der Bürgermeister und des Vorsitzenden des Tourismusausschusses sowie der Leiterin der Stabsstelle für regionale Entwicklung und Tourismus Christa Gluschak. Er verweist auf die vielen gemeinsamen Aktivitäten von Gemeinde und Museums-Eisenbahn wie den Wettlauf „Mensch gegen Maschine“. Bei vielen Veranstaltungen der Gemeinde ist die Museums-Eisenbahn als Zubringer dabei. Der Bau des Lokschuppens ist nur mit Förderung durch die Gemeinde möglich. Er weist auf die Aktivitäten in Asendorf hin: Die Rübenverladeanlage wird weiter ausgebaut. Es wurde ein Ortsplan für Rundgänge erstellt. Die Gemeinde bemüht sich um den Neubau des Bahnhofsgebäudes. Von Gruppen aus dem Ort wird ein gastronomisches Angebot an manchen Fahrtagen auf dem Bahnsteig gemacht. Er dankt Christa Gluschak für ihre Arbeit mit der Museums-Eisenbahn und den Aktiven, die ihre Arbeit nicht als Selbstzweck machen, sondern die Fahrgäste begeistern wollen. Wolf-Jobst Siedler dankt der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen, dem Flecken Bruchhausen-Vilsen und der Gemeinde Asendorf für die vielfältige Unterstützung im vergangenen Jahr.

TOP 7: Jahresbericht 2023

Wolf-Jobst Siedler gibt einen Bericht über das Jahr 2023: Im Februar wurde die Stiftung „Kleinbahn-Museum Bruchhausen-Vilsen“ gegründet, die Stiftungsaufsicht war durch die Präsidentin des Amtes für regionale Landesentwicklung Leine-Weser bei Übergabe der Stiftungsurkunde dabei und nahm einen positiven Eindruck von der Museums-Eisenbahn mit. Vor der Saison wurde der Rollwagen 177 restauriert. Am Wagen 16 gab es dagegen nur kleine Fortschritte. Die Rotte machte Unterhaltungsarbeiten an der Strecke, speziell am Haltepunkt Wiehe Kurpark. Die Bibliothek bestand 2023 fünf Jahre. Die Osterfahrten fanden wieder wie gewohnt statt. Der neue Uniformfundus hat sich bewährt.

Der Saisonbeginn am 1. Mai stand im Zeichen der nun als Nr. 3 beschilderten Lokomotive PLETTENBERG, verbunden mit einer Ausstellung und einem Vortrag zur Plettenberger Kleinbahn. Pfingsten war das Motto „90 Jahre Wismarer Schienenbus“. Der Lokschuppen Asendorf wurde durch die Mobile Einsatzgruppe der Jugendbauhütte Stade äußerlich aufgearbeitet. Ende Juni gab es Angebote für Grundschule und Kindergärten. Das historische Wochenende war der Wirtschaftswunderzeit gewidmet. Ende Juli kamen die Maschinen und das Inventar des ehemaligen Lokschuppens Hoya, die lange Jahre eingelagert waren, nach Bruchhausen-Vilsen, um nach Fertigstellung des Lokschuppens dort ausgestellt zu werden. Die Tage des Eisenbahnfreundes fanden wieder mit reichlichem Zugverkehr in verschiedensten Variationen statt. Auch wurde der Stand der Aufarbeitung der Mallet-Lokomotive vorgestellt. Am Tag des offenen Denkmals gab es eine Uniformausstellung und das Modell des Bahnhofs Asendorf aus Klemmbausteinen (Lego) wurde wieder gezeigt. Die Saison endete mit Fahrten zum Kartoffelmarkt und dem Maustag.

Nach der Saison wurde der Bahnübergang Altenfelder Weg in Asendorf im Zuge einer Straßenbaumaßnahme neu gemacht. Am Wagen 7 wurde mit Unterbrechungen gearbeitet. Am ersten Tag der Nikolausfahrten gab es auch Schnee. Das Jahr endete mit ersten Vorbereitungen zum Bau des Lokschuppens. Auch die Vorbereitung für Aktionstage 2024 begann schon Ende des Jahres. Viele nicht unwichtige Tätigkeiten die nicht alle erwähnt werden können, gab es nebenher, unter anderem Unterstützer im Archiv-Keller und beim Computer-Management. Befördert wurden 29000 Fahrgäste, etwa 5000 mehr als 2022.

TOP 8: Bericht zur musealen Entwicklung 2023

Karl-Heinrich Waack gibt einen Bericht über die Arbeit des Museumsbeirates: Neben Gedanken zu einem werbenden Film, der die museale Arbeit darstellt, stand das „Museumsgütesiegel“ im Mittelpunkt der Arbeit. Die Bewerbung des „Kleinbahn-Museums Bruchhausen-Vilsen“ dafür ist angenommen worden. Als Grundlage wurde ein vielseitiger Fragebogen zur Selbstevaluation ausgefüllt. Schon dass war hilfreich, weil dabei Stärken und Schwächen erkannt werden konnten. So wurde das fehlende Brandschutzkonzept offensichtlich, eine Lücke, die angesichts der ideellen Werte unwiederbringlicher Museumsstücke dringend geschlossen werden sollte. Neben der Teilnahme an mehreren Schulungen und Beratungen steht die Ausarbeitung eines Leitbildes und verschiedener Konzepte im Vordergrund. Ende des Jahres besuchen Mitglieder der Jury das Museum, Anfang 2025 entscheidet dann die Jury über die Vergabe. Das Museumsgütesiegel ist bei manchen Zuschussgebern Voraussetzung für die Förderung.

Nach einer Pause gibt Schriftführer Karl-Heinrich Waack als Ergänzung des Jahresberichtes noch einen Ausblick auf die Mitgliederentwicklung. Der Zahl der Eintritte hat 2023 die Zahl der Austritte und Sterbefälle überwogen, so dass am 31. Dezember 1098 Mitglieder verzeichnet werden konnten, mit Jahresbeginn liegt die Zahl das erste Mal seit 2012 wieder über 1100.

TOP 9: Geschäftsjahresbericht 2023

Walter Stricks erläutert die Situation: Der Jahresabschluss wurde von ihm zwar erstellt, aufgrund der personellen Situation vom Steuerberater in diesem Jahr noch nicht abgeschlossen. Der Versammlung wird eine vereinfachte Gewinn- und Verlustrechnung und eine Bilanz vorgelegt. Die vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Überschuss von 61.289,54 € ab. Die Bilanz umfasst in Aktiva und Passiva 1.600.250,73 €, eine Steigerung, die vor allem auf den Zufluss der Fördergelder für den Lokschuppen bedingt ist.

TOP 10: Bericht der Rechnungsprüfer

Klaus Mertins trägt den Bericht der Rechnungsprüfer vor, Uwe Rother ist an der Teilnahme der Versammlung verhindert. Die Rechnungsprüfer haben in der Woche vom 22. April 2024 bis 26. April 2024 ihre Prüfung durchgeführt, sofern das durch den zeitlich sehr knapp erstellten Abschluss möglich war. Die Prüfung wurde online und vor Ort durchgeführt. Die Kassenprüfer werden hierzu im Nachgang zur Mitgliederversammlung noch weitere Gespräche mit dem Vorstand des DEV führen und insbesondere den Ablauf für das folgende Jahr festlegen.

Unter Berücksichtigung der besonderen Umstände stellten die Prüfer fest, dass die Bestände an Anlagevermögen, flüssigen Mitteln und Vorräten ordnungsgemäß nachgewiesen und dass die Schulden des Vereins in der Bilanz vollständig erfasst worden sind. Damit wird das Vermögen richtig angezeigt. Die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2023 wurden, soweit die stichprobenhafte Prüfung reichte, ordnungsgemäß ausgewiesen. Für die nicht verkauften Exemplare der DME im Bahnhofsbuchhandel sollen in Zukunft Belege vorgelegt werden. Die Buchhaltung wurde von Walter Stricks nachvollziehbar dargelegt, wofür ihm Dank gebührt. Die Kassenprüfer beantragen daher, dem Vorstand hinsichtlich der Kassenführung für das Jahr 2023 Entlastung zu erteilen.

TOP 11: Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag der Kassenprüfung wird über die Entlastung des Vorstandes abgestimmt: 73 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen. Damit ist der Vorstand entlastet.

TOP 12: Neuwahlen der Kassenprüfer

Klaus Mertins und Uwe Rother werden zur Wiederwahl vorgeschlagen. Von Uwe Rother liegt eine schriftliche Einverständniserklärung vor. Es wird im Block abgestimmt. Klaus Mertins und Uwe Rother werden einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

TOP 13: Änderung der Beitragsordnung

Der Vorschlag des Vorstandes zur Änderung der Beiträge für Einzel- und Familienmitgliedschaft ab 1. Januar 2025 wurde mit der Einladung verschickt. Minimale Jahresbeiträge:

Einzelmitgliedschaft:

- Erwachsene 70 €
- Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr 30 €
- Jugendliche bis zum vollendeten 20. Lebensjahr, Auszubildende, Studenten bis zum vollendeten 28. Lebensjahr 40 €

Familienmitgliedschaft:

- 1 Erwachsener und 1 Angehöriger 90 €
- 1 Erwachsener und 2 Angehörige 105 €
- 1 Erwachsener und 3 oder mehr Angehörige 120 €

In der Diskussion wurden die minimalen Jahresbeiträge erläutert. Es gibt in Zukunft die Möglichkeit, die Beitragssumme durch eine Erklärung freiwillig zu erhöhen. Es wurde nach einem Sozialbeitrag für Geringverdiener und Arbeitslose gefragt. Der Vorstand weist darauf hin, dass es nach der bestehenden Beitragsordnung möglich ist, eine Beitragsminderung oder Beitragsstundung zu beantragen, darüber entscheidet der Vorstand im Einzelfall. Der Vorschlag wird mit großer Mehrheit bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen angenommen.

TOP 14: Jubiläum 2026 / Bildung Festausschuss

2026 jährt sich die Aufnahme des Museumsbetriebes zum 60. Mal. Dafür wäre ein Festprogramm wünschenswert. Es hat sich spontan schon eine Gruppe aus den Aktiven gefunden, die sich erste Über-

legungen gemacht hat: Eike Amelung, Axel Ebbecke, Lars Böcker, Jonas Kindermann. Weitere Mitglieder sind willkommen. Ideen:

2.7. Sonderzug

3.7. Anwohnerevent

24.7. Eröffnung mit Politik in Halle, Lichtershow

25./26.7. Aktionswochenende Mehrzugbetrieb und Bahnhofsfest

27.7.–31.7. Fotoveranstaltungen zu verschiedenen Themen

1.8./2.8. Aktionswochenende Mehrzugbetrieb und Bahnhofsfest

Als Gastfahrzeuge sind Fahrzeuge europäischer Museumseisenbahnen aus Frankreich, der Schweiz, Dänemark und befreundeter Museums-Eisenbahnen aus Deutschland angedacht.

TOP 15: Beratung eingegangener Anträge

Anträge sind nicht eingegangen.

TOP 16: Ausblick auf die Saison 2024

Dirk Lonscher weist auf die Veranstaltungen des Jahres 2024 hin. Einzelheiten sind in der Info-Broschüre 2024 dargelegt. An der Vorbereitung sind zahlreiche Aktive mit eigenen Ideen beteiligt.

- Das Kleinbahnerdiplom ist zweimal ausverkauft
- 1. Mai Saisonöffnung mit Lok Spreewald
- Wettkampf Mensch gegen Maschine
- Pfingsten: Fahrt ins Grüne
- Teddybärentage
- 16. Juni: Erdbeermarkt in Asendorf
- Tag der Eisenbahnfreunde
- 10. August Weinexpress
- Brokser Markt
- Kleinbahn in der Kaiserzeit
- Mondscheinfahrt
- Maustag
- Schmalspur Expo 5.–6.10.: Modellanlagen im Forum, daneben Fahrtprogramm
- Nikolausfahrten

Axel Ebbecke weist auf die Angebote auf der Normalspur hin.

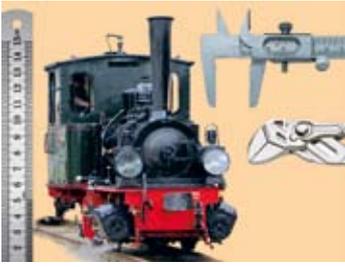
TOP 17: Verschiedenes

Eberhard Happe bittet um zeitnahen Spendendank. Eike Amelung stellt Lok „Franzi“ als Plüschtier vor, wie sie Ende des Jahres zu erhalten sein wird. Holger Gatz weist auf Fans von „Franzi“ als Hauptdarsteller der Kinderfilme und der daraus abgeleiteten Büchlein von Wolfgang Gerwien hin. Karl-Heinrich Waack spricht Wolfgang Gerwien für seine Initiative Dank aus. Er hat damit viele kleine Fans der Museums-Eisenbahn gewonnen.

Marco Stöver weist darauf hin, dass der AEG-Fahrkartendrucker in der Fahrkartenausgabe wieder funktioniert. Darauf werden zur Zeit klassische Pappfahrkarten als Tauschkarte für Inhaber von Online-Tickets hergestellt, aber auch die Herstellung anderer Sonderfahrkarten ist möglich. Walter Stricks erläutert das Programm der Schmalspur-EXPO. Es wird aus der Versammlung darauf hingewiesen, dass 2024 der DEV 60 Jahre wird. Bisher ist seitens des Vorstandes dazu nichts geplant. Wulf Pompetzki weist noch einmal darauf hin, dass dringend Mitarbeiter für den Umbau der Website gesucht werden. Wolf-Jobst Siedler bedankt sich bei den Mitgliedern für die Teilnahme. Er schließt die Versammlung um 17:02 Uhr.

Protokollführer: Karl-Heinrich Waack

Versammlungsleiter: Wolf-Jobst Siedler



Uwe Franz Werkstatt- Telegramm

Schon ist die erste Hälfte des Jahres 2024 wieder vorbei, und wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Zeilen in den Händen halten, ist ein großer Teil der laufenden Fahrsaison unserer Eisenbahn bereits wieder Geschichte. Zahlreiche Veranstaltungen und unsere fahrplanmäßigen Züge sowie einige Sonderfahrten haben wir bereits erfolgreich und weitgehend störungsfrei durchführen können. Die Liste der im Berichtszeitraum ausgeführten Arbeiten in der Werkstatt fällt in den Sommermonaten immer etwas kürzer aus, weil viele unserer DEV-Aktiven parallel zu ihren Tätigkeiten in der Werkstatt und an den Fahrzeugen auch im Betriebsdienst engagiert sind. Trotzdem sind wir bei einigen unserer Projekte wieder etwas weitergekommen, und davon soll im Anschluss hier berichtet werden.

Mallet-Dampflokomotive 7*

Die Instandsetzung der diversen Triebwerks- und Steuerungsbauteile der Mallet-Lok ist weiterhin ein Schwerpunkt der laufenden Arbeiten. Deren Befundung und Bearbeitung werden auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Nachdem die Endbearbeitung der acht Gleitbahnen der Lok durch unsere eigene Werkstatt abgeschlossen ist, wurden sie wieder an der Lok montiert. Was sich hier mit ein paar Worten formulieren lässt, ist in Wirklichkeit ein komplexer Vorgang. Die Montage der Gleitbahnen am Lokrahmen erfordert höchste Präzision und Sorgfalt, damit später die Kreuzköpfe einwandfrei auf ihnen hin und her laufen können. Bevor die Kreuzköpfe später endgültig montiert werden, müssen sie allerdings noch auf die jeweiligen Gleitbahnen individuell angepasst werden.

Allen Spendern für die Mallet-Lok sei an dieser Stelle immer wieder ganz herzlich gedankt! Ihre Unterstützung ist sehr wichtig für uns, damit wir die Arbeiten an der Mallet-Lokomotive auch in Zukunft weiterführen können.

Dampflokomotive HOYA

Wie bereits berichtet wurde, ist uns bei der Saisonvorbereitung an der Dampflokomotive HOYA aufgefallen, dass die Treibzapfen an der Treibachse der Lok stärker verschlissen sind, als wir das erwartet hatten. Deshalb hatten wir uns kurzfristig entschlossen, die Treibzapfen in einem Fachbetrieb überarbeiten zu lassen. Für die Durchführung der erforderlichen Arbeiten musste die Treibachse kurzfristig aus der Lok ausgebaut und versandt werden. Bei der Befundung der Treibachse in dem beauftragten Fachbetrieb stellte sich heraus, dass die vorhandenen Treibzapfen nicht mehr aufarbeitungswürdig waren und ersetzt werden mussten. Auch die Bolzen der Gegenkurbeln mussten erneuert werden. Auch die 90-Grad-Stellung der Kurbeln wurde bei dieser Gelegenheit kontrolliert und, wo es nötig war, auch gleich korrigiert. Das ist nun wieder einmal ein Kostenaufwand, den wir vorher so in dem Umfang nicht geplant hatten und hoffen jetzt auf ein paar Spenden, damit die Vereinskasse etwas entlastet werden kann. Zum Redaktionsschluss der vorliegenden DME-Ausgabe war die Treibachse noch in Bearbeitung, doch zu den Tagen des Eisenbahnfreundes konnte die Lok HOYA wieder eingesetzt werden.

Dampflokomotive 3 (PLETTENBERG)

Die Dampflokomotive PLETTENBERG (Lok Nr. 3) ist betriebsfähig und wird in diesem Jahr im Wechsel mit den Lokomotiven SPREEWALD und HOYA eingesetzt.

Dampflokomotive SPREEWALD

Die Lok SPREEWALD ist betriebsfähig und hat am 1. Mai dieses Jahres nach dreijähriger Abwesenheit erstmals wieder einen planmäßigen Zug auf unserer Strecke befördert.

Dampflokomotive HERMANN

Die Dampflokomotive HERMANN befindet sich in unserer Werkstatt in Hauptuntersuchung. Das Hauptaugenmerk liegt bei dieser Untersuchung in erster Linie bei der Instandsetzung des Fahrwerks und des Triebwerks. Deshalb wurde die Lok von den Achsen gehoben und alle Bauteile des Fahr- und des Triebwerks demontiert und gereinigt. Die drei Radsätze und die dazugehörigen Tragfedern wurden an Fachbetriebe zur weiteren Bearbeitung übergeben. Während des diesjährigen Frühjahrsmeetings wurde der Rahmen der Lok HERMANN, ebenso wie der Rahmen der Lok HOYA, erstmals elektronisch vermessen und dokumentiert. Im Februar dieses Jahres wurde der Kessel der Sachverständigen des TÜV für eine innere Besichtigung vorgeführt. Auch hier kam modernste Diagnose-technik zum Einsatz, sodass auch der kleinste Winkel des Kessels betrachtet werden konnte. Das Ergebnis der inneren Prüfung des Kessels ist sehr gut ausgefallen, und es wurde auch der sehr gute Erhaltungszustand des Kessels bestätigt, sodass einem weiteren Betrieb keine Bedenken entgegenstehen. Ein Ergebnis, mit dem wir sehr zufrieden sind.

Die noch erforderlichen und die bereits angelaufenen Arbeiten an der Lok HERMANN werden recht kostenintensiv sein. Deshalb sei an dieser Stelle wieder einmal auf die Möglichkeit hingewiesen, die Instandsetzung der Lok HERMANN mit einer Spende zu unterstützen, damit die Lok bald wieder über unsere Gleise dampfen kann.

Dampflokomotive FRANZBURG

Die Dampflokomotive FRANZBURG ist seit dem Ablauf ihrer Untersuchungsfristen im Februar 2020 untersuchungspflichtig in unserer Fahrzeughalle konserviert abgestellt und kann dort von unseren Besuchern besichtigt werden.

Dampflokomotive BRUCHHAUSEN

Die äußerliche Instandsetzung der Denkmalslokomotive BRUCHHAUSEN konnte am 2. Juli dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. An diesem Tag wurde sie mit einem Autokran wieder auf ihren Denkmalsockel im Verkehrskreis in Bruchhausen-Vilsen am Bahnhof gehoben. Diese äußerliche Aufbereitung der Lok war notwendig geworden, weil der jahrelange Einsatz als Denkmal und die damit verbundene Aufstellung unter freiem Himmel dem Äußeren der Lok stark zugesetzt hatte. Die erforderlichen Arbeiten wurden von einer Bremer Fachfirma ausgeführt, wo die Lok sandgestrahlt und anschließend wieder neu im DEV-Farbschema lackiert wurde. Jetzt glänzt sie wieder, als wäre sie gerade aus der Fabrik gekommen.

Triebwagen T41

Der von der Steinhuder Meer Bahn stammende Wismarer Schienenbus der Bauart Hannover befand sich seit Ende Juni dieses Jahres in unserer Werkstatt in Hauptuntersuchung. Zu den Tagen des Eisenbahnfreundes konnte er wieder im Betrieb vorgeführt werden.

Triebwagen T42

Die Arbeiten zur Hauptuntersuchung des von den Franzburger Kreisbahnen stammenden DEV-Triebwagen T42 kommen so langsam auf die Zielgerade. Die Druckluftbehälter sind nach ihrer Abnahme durch den TÜV wieder montiert worden. Nach dem Einbau eines überholten Getriebes sind die Arbeiten an der Fahrzeugtechnik weitgehend abgeschlossen. Bei den ersten „Gehversuchen“

des T42 trat jedoch immer wieder ein Verlust an Kühlwasser auf und wir hatten schon mit dem Schlimmsten gerechnet. Das Ausdehnungsgefäß für den Kühl- und Heizungskreislauf wurde dann kurze Zeit später als der „Übeltäter“ erkannt, und so wird dieser durch einen kompletten Neubau ersetzt. Bis zur Fertigstellung des Behälters müssen die noch weiterhin erforderlichen Probe- und Einstellfahrten erstmal aufgeschoben werden. Weiter gehen hingegen die Arbeiten zur Instandsetzung und Lackierung der unzähligen Holzelemente und Leisten im Wageninnern. Eine Arbeit, die vor allem viel Fachkenntnis, Fingerspitzengefühl und vor allem Ausdauer erfordert.

Triebwagen T44

Der ursprünglich von den Euskirchener Kreisbahnen stammende vierachsige DEV-Triebwagen T44 befindet sich ebenfalls seit Ende Juni dieses Jahres in unserer Werkstatt in Hauptuntersuchung. Damit war um die Jahresmitte keiner unserer Triebwagen betriebsfähig und vorübergehend mussten die sonntäglichen Triebwagenfahrten durch lokbespannte Züge ersetzt werden.

Personenwagen Nr. 7

Die Restaurierungsarbeiten am Wagen 7 gehen in unserer Werkstatt kontinuierlich weiter. Auch wenn man vielleicht äußerlich noch keine großen Veränderungen feststellen kann, so konnten doch einige Fortschritte erzielt werden. Die mechanischen Instandsetzungsarbeiten an den beiden Drehgestellrahmen konnten mit der Durchführung der noch erforderlichen Nietarbeiten erfolgreich abgeschlossen werden. Nach einer hoffentlich erfolgreich verlaufenden Probemontage der kompletten Drehgestelle werden diese wieder demontiert und im Anschluss zum Sandstrahlen und Beschichten transportiert. Auch die verblechten und teilweise nachgebauten Bühnengeländer und Türen von beiden Wagenenden wurden mit zahlreichen Nieten versehen und machen jetzt bereits einen sehr guten Eindruck. Auch in der Innenausstattung des Wagens geht es weiter. Für die Ausstattung des 2.-Klasse-Abteils bzw. des Thekenbereichs konnten Prägetapeten aus Großbritannien beschafft werden. Ein Fachbetrieb wird diese Tapeten in Kürze in dem genannten Abteil an die Wand bringen und mit einem Schutzanstrich überlackieren, so wie es damals auch war.

Zum Schluss sei wieder einmal der Hinweis gestattet, dass wir weiterhin ihre Zuwendung in Form von Spenden auch für die Fertigstellung des Wagens 7 gerne entgegennehmen. Es liegen auch in Zukunft noch ein paar kostenintensive Bauabschnitte vor uns, und Sie können dieses einmalige Projekt weiterhin mit ihrer Spende unterstützen.

Personenwagen Nr. 16

Die noch erforderlichen Arbeiten an unserem Weyer-Wagen DEV 16 konnten aus personellen Gründen im Berichtszeitraum leider nicht wesentlich weitergeführt werden.

Güterwagen Nr. 144

Der von der Brohltalbahn (vorm. BEG Nr. 119) stammende, gedeckte Güterwagen DEV Nr. 144 wird in unserer Werkstatt umfangreich restauriert und instandgesetzt. Sein ursprüngliches Erscheinungsbild und die Funktion als normaler gedeckter Güterwagen soll das Ziel der laufenden Arbeiten sein. Leider konnte auch dieses Projekt aus personellen Gründen bisher nicht wesentlich weitergeführt werden.

Normalspur-Diesellokomotive V36 005

Nach dem Ablauf der Untersuchungsfristen befindet sich die Diesellokomotive V36 005 in der Werkstatt in Hoya in Arbeit.

Normalspur-Diesellokomotive V241

Die Arbeiten zur Wiederinbetriebnahme unserer Köf III, die an die Verkehrsbetriebe der Grafschaft Hoya (VGH) langfristig vermietet ist, wurden im Berichtszeitraum dieser DME-Ausgabe in der VGH-Werkstatt in Hoya weitergeführt und stehen kurz vor dem Abschluss.

Werkstatt-Termine 2024

Am jeweils letzten Samstag im Monat werden weiterhin die monatlichen Ein Tages-Meetings unter dem Motto „Schrauben ohne Grenzen“ in unserer Werkstatt durchgeführt, die ganz besonders für Neu- und Wiedereinsteiger in den Werkstattbetrieb geeignet sind. Unter der Leitung von Insa Drechsler-Konukiewicz und Ralf Hormann haben Interessierte die Möglichkeit unter qualifizierter Anleitung in das Geschehen der Werkstatt hineinzuschnuppern und mitzuarbeiten. Treffpunkt für diese Veranstaltung ist jeweils der letzte Samstag im Monat ab 9.00 Uhr in der DEV-Betriebswerkstatt in Bruchhausen-Vilsen! Anmelden können Sie sich über die folgende Mail-Adresse: uwe.franz@museumseisenbahn.de oder über die bekannte DEV-Vereins-Anschrift im Impressum dieser DME-Ausgabe. Da die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen einem ständigen Wandel und verschiedenen Aktualisierungen unterliegen, bitten wir Sie, sich vorab zu informieren, am besten auf der DEV-Homepage im Internet. Dort werden wir Sie über die aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Museales retten – Helfer gesucht!

Beim Deutschen Eisenbahn-Verein e.V. lagern viele Raritäten, diese wollen wir sichten und katalogisieren, wer hilft mit?

Bei Interesse bitte melden bei Rolf Gerdes zwecks Terminabsprache:

Mobil 0151 612 600 67



Vom 09. bis 12. Mai 2024 war der DEV mit einem Infostand zu Gast beim Museumsdorf Cloppenburg zur Veranstaltung „Dorfpartie“. Am Stand gaben Marco Stöver, Volker Hoppmann und Leon Kupfahl gerne Auskunft zur Museums-Eisenbahn und konnten so viele Besucher informieren über das Kleinbahn-Museum. 09.05.2024, Foto: Slg. Volker Hoppman.



Nach der Erneuerung der Bahnsteigkante und dem Schwellenwechsel im März 2024 standen Mitte April die Stopfarbeiten im Bf Vilsen Ort an, um das Gleis der Museums-Eisenbahn befahrbar für die neue Saison zu machen. Gut erkennbar ist, dass das Gleis ordentlich angehoben und viel Kies unter das Gleisrost gebracht werden musste.



Mit einer kleinen, aber schlagkräftigen Truppe, mit der Stopfmaschine und mit Motorstopfern für die Stöße, gingen die Arbeiten in Vilsen Ort gut voran. Robert Angerhausen und Jürgen Hunold bedienten die Stopfmaschine, während Max Hunold sich im Hintergrund den Stößen widmete. 13.04.2024, zwei Fotos: RM



Zum Saisonbeginn am 1. Mai 2024 kam Lok 3 (PLETTENBERG) mit dem ersten Personenzug nach Asendorf. Keine Wolke am Himmel versprach gutes Wetter zum Beginn der Sommersaison und kein Auto „störte“ die Kleinbahndyille in Höhe der Trapeztafel beim Foto.



Neben Lok 3 kam die im Januar 2024 von ihrem Gasteinsatz im Sauerland zurückgekehrte SPREEWALD wieder auf der Museums-Eisenbahn zum Einsatz. Hier sind die beiden Dampflok bei der Zugkreuzung im Bf Heiligenberg zu sehen. Lokführer Eric Arndt pflegte das Triebwerk – nach dem Motto: Wer gut schmiert, der gut fährt!



Im Bf Vilsen Ort hatte Bahnhofsvorsteher Wolf-Jobst Siedler gut zu tun mit der Abfertigung von Expressgut (Filmrollenkartons) und Reisegepäck (Koffer). Die Koffer der Gäste vom Hotel Louisville mussten mit dem Gepäckwagen auf den Weg in die Großstadt gebracht werden. Zugführer Leon Mohring nutzte die Ladetätigkeit für eine kurze Pause auf dem Trittbrett.



Mit der Ankunft des letzten gemischten Zuges im Bf Bruchhausen-Vilsen endete ein gelungener Start in die Sommersaison 2024. Lokführer Alexander Angerhausen widmete sich im Schein der Abendsonne schon der Pflege von Lok 3, während die letzten Fahrgäste den Weg nach Hause antraten. 01.05.2024, vier Fotos: RM



Am Pfingstsonntag gab es erstmalig Abendfahrten mit dem Triebwagen zu einer Veranstaltung des Kulturhauses „Break Out“ in Asendorf. Auf der Rückfahrt Richtung Bruchhausen-Vilsen gab es die Möglichkeit zu einem Foto während der „blauen Stunde“ in der Heiligenberger Kurve, nachdem der Sonnenuntergang bei der Hinfahrt knapp verpasst wurde. 18.05.2024



Zur zweiten Abfahrt nach Asendorf hatten sich nur wenige Fahrgäste eingefunden am Bahnsteig in Bruchhausen-Vilsen. Das Angebot für abendliche Triebwagenfahrten zu Veranstaltungen kann aber gerne erweitert werden, denn diese relativ aufwändigen Fahrten bieten sich auch für gemütliches Reisen mit der Kleinbahn an! 18.05.2024



Am Morgen des Pfingstsonntages gab es wieder ein Pfingstsingen im Vilsener Holz und damit auch den „Orpheus-Express“, der viele der Singenden und Zuhörenden in das Vilsener Holz brachte. Aus dem Wagen 17 gelang ein Blick auf die Veranstaltung mitten im Vilsener Holz bei bester Stimmung und idealem Wetter. 19.05.2024



Immer donnerstags ist Werkstatttag für die Mallet-Crew. Stück für Stück geht die Restaurierung der 7^s voran. Vor Anpassung und Einbau der Gleitbahnen werden die einzelnen Teile ganz genau vermessen. Bernhard Schulze und Thomas Meyer hatten hierzu einen Kreuzkopf eingespannt auf der Fräsbank. 23.05.2024



Noch einmal ein Blick auf die Mallet 7^s: Das vordere linke Triebwerk im Montagezustand, die Gleitbahnen sind angepasst und vormontiert und mit jedem Arbeitstag gehen die Arbeiten ein Stück voran. Gerne beantworten die Aktiven um Thomas Meyer immer wieder Fragen zu einzelnen Komponenten oder stellen das Projekt Interessierten vor. 18.06.2024



Anfang Juli hatte Denkmallok BRUCHHAUSEN ihre „Frischzellenkur“ in einem Bremer Beschichtungsbetrieb beendet und war mit dem Tieflader in Bruchhausen-Vilsen angekommen. Mit einem Kran gelangte sie dann wieder auf ihr ebenfalls erneuertes Gleis im Kreis vor dem „Alten Bahnhof“. 02.07.2024, sechs Fotos: RM

Thomas Schmidt

Erlebnisse und Erfahrungen eines Kleinbahndiplomanden



Nach erstem Kennenlernen und Streckenkundefahrt am Freitag ging es am Sonnabendmorgen direkt um die Dampfloktechnik. Lokführerin Insa Drechsler-Konukiewitz war dabei in ihrem Element. Matthias Rekersbrink, Rafael Dreher, Petra Bölke und Thomas Schmidt lauschten aufmerksam.



Während Insas Dampfloktechnikerkklärungen bereitete Lokführer Robert Angerhausen Lok 3 vor und trug ebenfalls seinen Teil zur Information der Kleinbahn-Diplomanden bei. Theorie und Praxis gab es beim Anheizen gleich in konzentrierter Form. 25.05.2024, zwei Fotos: RM

„Ich heiße Erwin Lindemann, bin Rentner und 66 Jahre alt.“ Diese Geschichte vom Lottogewinner mit seinen Irrungen und Wirrungen, geschrieben von Lorient, werden die meisten kennen.

Angefangen hat bei mir alles im Herbst 2023. Da wurden die Feierlichkeiten zum Erreichen meiner nächsten „0“ in der Altersangabe festgezurr. Kurz und verbindlich wurde ich von meiner Familie Anfang des Jahres dann aufgefordert, ein bestimmtes Datum Ende Mai 2024 zu blocken und ja keine anderen Termine an diesem Wochenende anzunehmen. So weit, so gut. Nachfragen bringt nichts; da werden nur falsche Fährten gelegt. Der Tag mit der „0“ kam, das Geschenk wurde überreicht und von mir ausgepackt. Aber was war das denn?! „Kleinbahnerdiplom“ in Bruchhausen-Irgendwo mit fetter Schulungsunterlage, diversen Voraussetzungen und genauso vielen Ausschlüssen. Na, das kann ja was werden...

Das „Get together“ sollte am besagten Freitag um 17:00 Uhr bei der Betriebswerkstätte stattfinden. Die beiden Ausbilder (Insa und Robert) als auch die vier Aspiranten (eine Frau, drei Männer) waren pünktlich. Zusätzlich war noch die Mitarbeiterin aus dem Tourismusbüro (Dörte) anwesend, die wissen wollte, wer sich so etwas antut und wieso. Und dann noch Regine vom DEV, die sich um Details im Ablauf gekümmert hat. Man war allgemein erstaunt, welche lange Anreisewege in Kauf genommen wurden und wie sowohl die Vorkenntnisse als auch die Motivation zum Besuch dieses Lehrgangs waren. Ich war der Einzige, der geschickt wurde...

Nach der Kennenlernrunde sollte die Betriebswerkstatt und das Bahnhofsumfeld (Normal- und Schmalspurbereich) begangen werden. Leider hat uns hier das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. So wurde die Werkstatt etwas ausführlicher begangen und die Erklärungen wurden detaillierter. Wir waren erstaunt, wie groß der Fuhrpark sowohl an funktionstüchtigen Lokomotiven und Waggons war als auch alles, was sich in der Überarbeitung befindet. Ganz klar: manches Projekt wird sich über mehrere Jahre hinziehen. Die anschließende, planmäßige Befahrung unserer zukünftigen Strecke fand dann in einem Triebwagen statt. Robert am Steuer, nee am Gaspedal. Verflixt, auch nicht: Robert am Regler und die Fahrt ging los. So konnten wir sechs uns ausgiebig bei guten Platzverhältnissen und gemäßiger Lautstärke unterhalten. Der Arbeitsplatz in den nächsten zwei Tagen sollte ein wenig anders aussehen: eng und laut. Details über Berg- und Talfahrten, Bahnübergänge mit

Signalfreigabe, Läuten, Pfeifen und die Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit waren die Themen. Und natürlich die Landschaft. Die Hinfahrt wurde mit ca. 20 km/h durchgebrettert. Die Remisen in Asendorf bzw. auf der Rückfahrt in Heiligenberg wurden für uns geöffnet und man konnte die dort abgestellten Schätze bewundern. Fast alles unter Dach. Respekt! Da würde sich manch anderer Verein die Finger nach lecken. Beim Abschlussessen wurde die Eisenbahnermütze überreicht und weiter gefachsimpelt. Außerdem wurde der Beginn für den nächsten Tag festgelegt: 08:15 Uhr fertig gefrühstückt, in Arbeitskleidung und mit Kopfbedeckung!

Pünktlich – wie das ganze Wochenende – trafen wir uns zum (Anzünd-) Holz holen, Anheizen, zum Schmieren und Fetten, Reinigen und Spülen der Wasserstandsanzeiger sowie dem Fegen und Putzen an unserer Ausbildungslok „3“ ex PLETTENBERG. Es gab auch den ersten theoretischen Unterricht. Insa war bestens präpariert und man merkte ihr den Beruf an: Ausbilderin für Triebfahrzeugführer. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Aufenthaltsraum der Werkstatt wurde die Lok zum Kohle bunkern und Wasser fassen verfahren. Auch wurden unsere Waggons aus der Wagenhalle geholt und an den Bahnsteig gestellt. War es Zufall oder Absicht: Ein Personenwagen bestand die Bremsprobe nicht und musste auf das Nebengleis rangiert werden. Die Aufteilung beim planmäßigen Zugbetrieb wurde schon am Freitag erläutert: Zwei Trainees auf der Lok (beim Lokführer und Heizer) und die anderen beiden im Waggon dahinter. Und im Endbahnhof wurden für die Rückfahrt die Besatzungen dann getauscht. Ich durfte mir zuerst die Bergfahrt in Richtung Asendorf von der Plattform aus mit ansehen. Bewusst wurden wir Trainees bei unseren Tätigkeiten vom Stammpersonal kritisch beäugt: klappt das mit der Kohlenverteilung in der Feuerbüchse, wird der Fahrtregler nicht zu hektisch beim Beschleunigen bewegt oder die Vakuumbremse zu weit aufgerissen? Letztendlich hängen an der Lok ein paar Waggons mit Menschen und die Verantwortung liegt beim Stammpersonal.

Jedenfalls waren wir randvoll mit Informationen und eine kleine Auszeit im Waggon war ganz angenehm. Nach den zwei planmäßigen Fahrten war Feierabend. Ah, ne, doch nicht so ganz: die Lok musste noch versorgt werden. Asche und Schlacke raus und Kohlen wieder rein. Schipp-Schipp hurra. Und der Wettergott hatte ein Einsehen: bei angenehmen Temperaturen, untergehender Sonne

und einer noch unter Druck und Temperatur stehenden, vor sich hin schmauchenden Dampflokotive vor dem Lokschuppen, wurde vom Vereinspersonal der Grill angeheizt. Es gab lecker Salat, Bratwurst und Steaks. Nach unter Hitze ausgeführten Tätigkeiten ist auf den Flüssigkeitshaushalt im Körper zu achten, und so schmeckte das Bierchen zum Essen umso besser. Apropos Vereinspersonal: Berührungsängste gab es von beiden Seiten nicht, und wir Neuen wurden voll integriert. Das ist auch nicht in jedem Verein so!

Am Sonntag war die Abfahrt des planmäßigen Dampfzuges früher als am Samstag. Und so wurde die Taktung geändert: erst die Arbeit, dann das Spiel. Und wie am Samstagabend, wurde draußen vor der Lok das Frühstück eingenommen. Ja, ja, der Fahrplan: So wurden wir aus der sonntäglichen Ruhe gerissen und zur Lok beordert. Letzte Arbeiten und dann ab zum Wasser fassen. Der Zug stand schon am Bahnsteig. So brauchten wir nur noch ankuppeln und zack waren wir wieder auf unserer Strecke. Bei zwei Fahrten am Tag, über eine Dauer von zwei Tagen, macht jeder Trainee jede Position einmal: je einmal Lokführer oder Heizer bei Berg- oder Talfahrt.



In diesem Jahr 2024 gab es Ende Juni ein weiteres Wochenende für Kleinbahn-Diplomanden. Hier erläuterte Jannik Westermann am Sonnabendmorgen die Dampfloktechnik am Beispiel der HOYA, die in der Werkstatt stand zur Fahrwerksreparatur. Bei Regen gibt's die Theorie eben „unter Dach“.



Am Sonntagmorgen musste bei Regen angeheizt werden. Auf Lok 3 bereiteten Thomas Krohn und Michael Sackmann das Feuer vor mit Zeitungspapier, kleinen und großen Holzstücken und erst danach kam Kohle darauf. Noch brauchte es Licht von außen für den Blick in die Feuerkiste, aber die Fotografin war schon vor Ort ...

Das Stammpersonal hatte unser Talent erkannt und so durften wir an diesem zweiten und leider schon letzten Tag unsere Arbeiten selbstständiger ausführen. Zwar immer noch unter wachsamen Augen, aber quasi an der langen Leine. Nun ja, so viel Leine braucht es nicht: auf der Lok ist nicht viel Platz für vier Personen. Unsere (vorläufig?) letzte Fahrt war Geschichte. Es wurden noch mal Kohlen gebunkert und die Lok zum Fotoshooting auf der Drehscheibe platziert. So entstand das Gruppenfoto und die einzelnen Fotos eines jeden Diplomanden in Arbeitsposition. Aber Moment mal: hatten wir denn bestanden? Die Auflösung gab es einen Augenblick später. Jeder bekam sein Diplom und einen Bildband über die Fahrzeuge vom DEV. Glückliche und zufriedene hieß es dann Abschiednehmen. Und auf ein baldiges Wiedersehen!? Nun, ja. Ich kann für mich sagen: Ich lasse mir alle Optionen offen und lege mich nicht fest. Aber Spaß hat es schon gemacht.

„Danke. Das war's!“ Das war das Schlusswort bei Loriot. Und dem gibt es nichts (aber auch gar nix) zu diesem Wochenende hinzuzufügen. Dem DEV weiterhin viel Erfolg mit ihrer Bahn und immer 'ne Handbreit Wasser auf dem Kessel.



Nach den ersten Kilometern Fahrt auf der Museums-Eisenbahn machte Schaffner Volker Hoppmann ein erstes Gruppenfoto von Kleinbahn-Diplomanden und der Lokmannschaft: Michael Sackmann, Jannik Westermann, Thomas Krohn und Holger Hohenkamp auf der Lok 3, Ulrich Stumm und Martin Gebhardt vor der Lok. 29.06.2024



Am Sonntagnachmittag fand die Urkundenübergabe an die Kleinbahn-Diplomanden im Aufenthaltsraum der Museums-Eisenbahn statt. Danach noch ein Erinnerungsfoto mit Thomas Krohn, Ulrich Stumm, Holger Hohenkamp, Jürgen Werder, Martin Gebhardt, Jannik Westermann und Michael Sackmann. 30.06.2024, vier Fotos: RM

Meina Fuchs

„Kreuzundquer“-Gottesdienst der Kirchengemeinden Bruchhausen & Vilsen mit dem Thema „Freiheit – Gebote“ an einem ganz besonderen Ort



Die Kirchengemeinden Bruchhausen & Vilsen luden am Freitag, dem 7. Juni 2024 ein zum „Kreuzundquer“-Gottesdienst in die Fahrzeughalle der Museums-Eisenbahn – ein ganz besonderer Ort mit Atmosphäre.

„Kreuzundquer“ – das bedeutet: mal spritzig-frech, mal nachdenklich-besinnlich aber immer mit Fragen und Themen mitten aus dem Leben. Durch den Gottesdienst in der jeweils passend dekorierten Kirche führt ein freundlich-lockeres Moderatoren-Duo, die modernen Lieder werden vom „Musikteam“ begleitet und eine kurze Theaterszene oder ein Interview führen humorvoll oder auch nachdenklich ins Thema ein. Meina Fuchs hatte für diese Veranstaltung einen Beitrag aus Sicht der 125 Jahre alten Dampflok HOYA aufgeschrieben und trug diesen im Rahmen des Gottesdienstes vor. 07.06.2024, Foto: Eckhard Thureau

PIIFF – PIIFF Moin ,
wie wir hier im Norden und bei der Museumseisenbahn so sagen. Ich bin die HOYA und als dienstälteste Dampflok hier vor Ort möchte ich euch alle herzlich begrüßen!

Seit 1899 fahre ich nun schon zwischen Bruchhausen-Vilsen und Asendorf, hin und her bis Mitte der 60er Jahre auch nach Hoya, Syke und Bücken ...

Ich bin ja in Hannover geboren – äh gebaut worden und war eigentlich immer nur hier in der Grafschaft Hoya unterwegs (na gut, einmal für drei Tage in der Eifel – bei Bonn – da haben sie auch so eine Schmalspur-Strecke ...).

Mit meinen 125 Jahren bin ich wirklich noch mehr als rüstig , und es sieht so aus, als ob das noch viele Jahre so bleiben wird (Dank an die Muselbahner für die gute Pflege). Aktuell bin ich etwas gehandikapt, mein letzter Radsatz ist zur Zeit ausgebaut und wird im Erzgebirge instandgesetzt. Das ist etwa so wie bei den Menschen, die ja auch ein neues Knie oder ein Hüftgelenk bekommen ... Bloß dass wir die Teile zur Reparatur einfach wegschicken und selbst gemütlich zu Hause bleiben können.

Erzählen könnte ich euch auch viel von früheren Zeiten, als ich Dünger, Kohle, Vieh, Schüler und Arbeiter gefahren habe – dann kamen die LKWs und Busse – eine schlimme Zeit und viele von uns wurden einfach verschrottet und viele Gleise und Strecken einfach stillgelegt.

Aber der DEV hat mich und meine Schwester, die Lok BRUCHHAUSEN, gerettet und nun dürfen wir – fröhliche Fahrgäste durch unsere schöne Landschaft fahren ... So einige Lokomotiven und Waggonen von anderen Strecken sind dazu gekommen – habt ihr sicher schon gesehen. Die haben hier in Bruchhausen-Vilsen quasi Asyl bekommen (seufz).

Und ihr wollt euch hier heute mit Gesetzen, Paragraphen und Verordnungen beschäftigen??? Tja, wenn ihr das braucht... Mir als kleine Dampflok reicht da ja ab und zu ein wenig gutes Öl und natürlich der richtige Kesseldruck – sonst ginge gar nichts (eigentlich nicht mal die Pfeife ;-)). PIIFF

Wenn ich euch richtig verstanden habe, ist das hier heute Abend ein Gottesdienst – zum Auftanken und so ... Das kann ich voll gut verstehen. Ich stelle mir vor, dass ist für euch so – wie für mich – frisches Wasser und ordentlich Kohle! Das tut immer sehr gut – geht gar nicht ohne!

Und heute ist das Thema „Freiheit und Gebote“: Soll das etwa ein Widerspruch sein? So was wie Gleise und Straßen??

Bloß weil ich nur da fahren kann, wo Schienen liegen, bin ich da etwa nicht frei? Mir steht doch auch die Welt offen! Naja, mit der Spurweite – das ist schon eine Einschränkung – in die Eifel runter bin ich dann halt mit dem Tieflader über die Straße – aber dort unten ... (hui).

Und es gibt noch andere so tolle Strecken, z.B. auf den Brocken ..., da passt die Spurweite auch (im August geht's los – ich freu' mich schon).

Und über Straßen kommt man schließlich auch nicht überall hin! Na gut, schon weiter – nicht ohne Grund haben uns die LKWs die Arbeit weggenommen...

Aber wenn wir uns mal treffen – Straße und Schiene ... Da hat die Schiene auf jeden Fall Vorfahrt! Immer!! Eine Lok bremst nämlich nicht, um einen LKW vorbei zu lassen (das kann sie ja auch gar nicht). Aber der LKW muss anhalten, wenn die Bahnschranke geschlossen ist! Tja - genau – so ist das nämlich!

Alle müssen mal Gebote für sich und die Freiheiten anderer akzeptieren ... Hängt wohl alles irgendwie zusammen ...? Vielleicht geht das eine ohne das andere ja auch gar nicht. ??? Puh – das ist mir jetzt aber zu hoch – da raucht einem ja nicht nur der Schornstein, sondern auch noch der Kopf!

Jetzt seid ihr erstmal wieder dran und ich höre mir das in aller Ruhe an. Vielleicht treffen wir uns hier mal wieder, alte Geschichten austauschen und so. Auch die anderen Fahrzeuge hier haben viel zu erzählen ...

Ach ja, da ich gerade von Schranken sprach: Hier in Bruchhausen-Vilsen haben wir ja noch unbeschränkte Bahnübergänge – sogar mehrere ... Ohohoho – was ich da schon alles erlebt habe!

Nun aber tschüß, eure HOYA! PIIFF – PIIFF

Wolfgang Gerwien und Claas Keller Die Museumsdruckerei in Hoya – Druck der historischen Zeitung „Der Courier“



Hier ist Konzentration gefragt: in der Setzerei der Museumsdruckerei Hoya stellen die ausgebildeten Setzer Hans-Joachim Willenbrink, Rainer Gierke, Werner Lorenz und Bernd Dohrmann (v.l.n.r.) Artikel und Anzeigen für die Zeitung „Der Courier“ zusammen.

Vor einigen Jahren hatte Wolfgang Gerwien die Idee am „Tage des offenen Denkmals“ eine historische Zeitung mit dem Namen „Der Courier“ herauszubringen und kostenlos an die Fahrgäste zu verteilen. In den Folgejahren wurden weitere Ausgaben kreiert. Einige Mitglieder der Museumseisenbahn halfen sogar beim Schreiben der Artikel und entwarfen lustige Anzeigen. Das fertige Layout wurde zu einem Onlineprinter geschickt und dort im Offsetdruck hergestellt. Die Zeitung war und ist bei den Fahrgästen sehr beliebt.

Damals in der Kaiserzeit wurden aber bekanntlich die Zeitungen nicht im Offsetdruck gefertigt, sondern nach dem alten Gutenberg-Verfahren, nämlich im Buchdruck! Wolfgang Gerwien hörte von der Museumsdruckerei „Zwiebelfisch“ in Hoya und nahm Kontakt mit Claas Keller auf. Die nächste Ausgabe sollte also mit Bleiletern, Buchstabe für Buchstabe handgesetzt und schließlich mit Druckfarbe auf historischen Druckpressen Blatt für Blatt in Hoya handgedruckt werden.

Die „Museumsdruckerei Hoya „Zwiebelfisch“ e.V.“ wurde 2020 gegründet und arbeitet mit der Sammlung von Michael und Sylke Linke, die aus einer Vielzahl historischer Druckpressen, unzähligen Blei- und Holzschriften und Setzmaschinen besteht.

Die Mitglieder der Museumsdruckerei waren sofort Feuer und Flamme für das Projekt. Besonders die ausgebildeten Schriftsetzer im Verein, Hans-Joachim Willenbrink, Rainer Gierke, Werner Lorenz und Bernd Dohrmann, für die vor Jahrzehnten das Setzen von Zeitungen zum Tagesgeschäft gehörte, bevor der Offsetdruck ihre Arbeit maßgeblich veränderte, begannen umgehend mit den Vorbereitungen. Allerdings gab es Einschränkungen, wenn Bilder gedruckt werden sollen, dazu mussten Klischees hergestellt werden. Zum Glück gibt es noch einige Firmen, die sich auf die Klischeeherstellung spezialisiert haben.

Die Mitglieder des DEV und der Museumsdruckerei machten sich ans Werk, eine historische Zeitung nach der alten Buchdruckerkunst herzustellen. Wolfgang Gerwien erstellte einen Linolschnitt für die Titelseite, und die Museumsdruckerei suchte in ihrem Inventar nach passenden Schriften, Linien und Bildern (den sogenannten „Klischees“, die aus Kupfer, Blei oder Magnesium bestehen). In der Druckerei wurde hochkonzentriert gearbeitet, denn jeder Artikel und jede Anzeige wird aus winzigen, einzelnen in Blei gegossenen Buchstaben in filigraner Handarbeit zusammengesetzt wie ein typographisches Puzzle. Zum Schluss musste alles so präzise ineinanderpassen, dass das Layout der Zeitungssseite genau aufging. Fehler wurden hier nicht per Mausclick korrigiert, sondern mit der Pinzette. Und das alles seitenverkehrt, also in Spiegelschrift!



Der dutzende Kilo schwere Bleisatz der Titelseite liegt fertig zum Druck auf dem Fundament der Druckpresse.

Der fertige Drucksatz wurde schließlich auf das Fundament einer historischen Druckpresse der Museumsdruckerei gelegt und zugerichtet. Beim Zurichten wird darauf geachtet, dass die Höhe der Schrift zehntelmillimetergenau stimmt, damit der Druck schließlich leserlich auf dem dünnen Papier erscheint. Alte Bleiletern, die zu schwach drucken, bekommen unterwärts etwas Papier geklebt. Anschließend wurde die schwarze Farbe gleichmäßig auf die Farbwalze aufgetragen und die Druckform eingefärbt. Danach rollte der erste Papierbogen über den Bleisatz.

Schlussendlich wurden die fertigen Drucke im Trockenregal abgelegt. Und noch etwas ist anders als beim Druck aus dem Laserdrucker: wer genau hinschaut, kann die fein ins Papier gedruckten Buchstaben und Linien erkennen und sehen: im „Der Courier“ steckt eine Menge echter Handarbeit!

Wer am 7. und 8. September mit dem Dampfzug von Bruchhausen-Vilsen aus in die Kaiserzeit reiste, konnte am Bahnsteig mit etwas Glück dem Zeitungsausträger begegnen und eine Ausgabe des „Der Courier“ in Händen halten, einem Stück alten Druckhandwerks, das es in dieser Form heute kaum noch gibt. Und wer wissen wollte, wie es dazu kam, dass in Hoya ein Lokschuppen verschwand, der Jahrzehnte später in Bruchhausen-Vilsen wieder auftauchte, wurde gleich auf der Titelseite fündig.

**Museumsdruckerei Hoya
„Zwiebelfisch“ e.V.**

Lindenallee 2, 27318 Hoya
www.museumsdruckerei-hoya.de



Rainer Gierke und Hans-Joachim Willenbrink prüfen noch einmal die Qualität des Drucks, bevor „Der Courier“ in Auflage gedruckt wird. August 2024, alle Fotos: Claas Keller



Herzlichen Glückwunsch an Harald O. Kindermann zum 90sten Geburtstag: Der Sektempfang kam über die Kleinbahn aus Asendorf, Renate und Harald Kindermann wurden mit Blumensträußen bedacht, Eckhard Thureau im Hintergrund.
04.07.2024, Foto: Christian Schröder-Thureau



„Frauen unter Dampf“ 2024 in Frankfurt – Museums-Eisenbahnerin Insa Drechsler-Konukiewitz beim Anheizen der normalspurigen Schleppenderlok 52 4867 am Samstagabend: viel Bewegungsfreiheit auf dem Führerstand und Kohlenschippen ohne Ende ...
27.04.2024, Foto: Simon Klinz / Historische Eisenbahn Frankfurt e.V.